

## Begegnungsstätte

**Zu den Plänen für die Kathrin-Türks-Halle:** Seit Jahrzehnten wohne ich mit einer Ausnahme in der Nähe der Stadthalle (Kathrin-Türks-Halle) und konnte daher die verzweifelten Bemühungen der jeweiligen Pächter beobachten, die Dinslakener Bürger auch außerhalb des Theaterbetriebs in die Stadthalle zu locken. Erst Josh Springer hat es im Laufe der Jahre geschafft, aus der Stadthalle eine Begegnungsstätte für Jung und Alt zu machen.

Seit 2003 bin ich Vorsitzende des Sozialverbandes VdK, Ortsverband Dinslaken-Mitte. Wir waren unendlich froh, dass wir mit unserem Verbandsleben nach der Schließung von Haus Holtbrügge in der Stadthalle eine neue Heimat gefunden haben. Über das Jahr verteilt haben 850 Mitglieder und Gäste an unseren Veranstaltungen teilgenommen und viele haben nach den Veranstaltungen das hervorragende Essen genossen. Und immer wurden wir sehr freundlich und zuvorkommend bedient. Man fühlt sich dort wie zu Hause.

Wo sollen wir hin, wenn die Stadthalle nur noch ein Veranstaltungs- und Tageszentrum wird? Wir sind ein Sozialverband und können uns keine hohen Mieten erlauben.

An jedem 4. Sonntag im Monat spiele ich für die Seniorenvertretung der Stadt Dinslaken im Theatertreff der Stadthalle Bingo. Mittlerweile nehmen jährlich ca. 500 Dinslakener Bürger mit steigender Tendenz daran teil. Fällt das in Zukunft weg, weil es nicht ins Konzept passt?

Was ist mit der Weihnachtsausstellung, die in diesem Jahr zum zweiten Mal in der Stadthalle stattfindet? Über 1100 Besucher konnten wir 2011 zählen und für 2012 rechnen wir mit noch mehr Besuchern.

Wir Dinslakener brauchen kein Veranstaltungs- und Tageszentrum, sondern einen Platz zum Wohlfühlen und Entspannen. Und das ist das, was Josh Springer und sein Team uns bietet und was wir behalten möchten. Lasst bei Eurer Entscheidung nicht nur das Geld, sondern auch das Herz sprechen.

**Marga Kruppa**, Vorsitzende Sozialverband VdK Dinslaken-Mitte